

Verbellen

Gib Laut

Der Hund lernt auf das Hörzeichen **GIB LAUT** zu bellen

Bereits mit dem eingewöhnten Welpen kann begonnen werden, jedes Mal, wenn der Hund spontan bellt, anfeuernd **GIB LAUT** zu sagen. Bellt der Hund erneut wird er gelobt und es wird ein kurzes Beutespiel mit ihm gemacht. Auf diese Weise lernt er das Hörzeichen kennen und beginnt es mit dem Bellen zu verknüpfen. Er lernt dabei, dass er vermittelt Bellen zu einem aufregenden Beutespielchen, also zur Erreichung seines Triebzieles kommen kann. Es erleichtert die spätere Arbeit kolossal, wenn der Hund bereits in dieser Phase lernt, beim Bellen zu sitzen oder ruhig zu stehen und nicht herum zuspriegen.

Gelegenheiten bei denen der Hund spontan bellt gibt es sicherlich genug. Wenn nicht, können diese auch gezielt herbeigeführt werden. Sobald sich der Hund durch **GIB LAUT** animieren lässt zu bellen und einige Male bestätigt wurde, wird er beim Bellen seine Aufmerksamkeit auf den Hundeführer lenken, von dem ja das bestätigende Beutespiel eingeleitet wird. In diesem Moment wird der Hund ganz nahe an den Hundeführer gelockt und ihm durch einen kurzen Druck auf die Kruppe ein Impuls zum Sitzen gegeben. Sobald der Hund in guter Position sitzt, wird er bestätigt. Durch die konsequente Bestätigung in guter Position erreichen wir, dass der Hund sich beim Bellen eng an den Hundeführer setzt. Wenn wir gleichzeitig verhindern, dass er ohne unseren Beuteimpuls nach dem Spielzeug schnappt, wird er in dieser guten Position verharren, bis er spielen darf.

Nun soll der Hund lernen, das Bellen gezielt einzusetzen, um Triebbefriedigung zu erhalten.

Bellt der Hund bereits ohne das Hörzeichen, erfolgt die Bestätigung sofort. Jedes Hochspringen des Hundes oder Fassen nach der Beißwurst muss von vornherein verhindert werden. Dafür wird darauf geachtet, dass der Hund so nahe wie möglich am Hundeführer sitzt oder steht. Gemäß dem Grundsatz: Lehre den Hund das Richtige, bevor er das Falsche tut, brauchen wir einen Hund, der sich erst gar nicht angewöhnt hat nach der Beute zu schnappen, auch nicht in einem späteren Übungsgang „sauber zu machen". Dies ist ein wesentlicher Punkt für die korrekte Durchführung der Verbellübung, denn jede negative (hemmende) Einwirkung auf den Hund lässt ihn trieblich abbauen, widerspricht also dem Ziel, anhaltend und energisch zu verbellen. Für den Hund muss in dieser Phase klar werden, Verbellen in guter Position bedeutet zuverlässig Triebbefriedigung. Wurde der Anfang der Verbellübungen in vertrauter Umgebung des Hundes durchgeführt, wird mit der Zeit an unterschiedlichen Stellen, beim Spaziergang, oder auch auf dem Hundepplatz geübt. Gegen Ende der Phase 2 ist der Schutzdiensthelfer mit anwesend, beteiligt sich am Beutespiel und beginnt zusammen mit dem Hundeführer das Hörzeichen **GIB LAUT** zu geben. Es ist auf jeden Fall zu fördern, wenn der Hund mit fortschreitender Arbeit auch ohne Hörzeichen zu bellen beginnt. Die Dauer des Bellens wird langsam gesteigert.